

„Wichtig für den Standort“

Wirtschaftskammer hält Bau der S 34 für die Region für notwendig

Während sich Bürgerinitiativen gegen die S 34 aussprechen (siehe Bericht auf S. 4/5), ist die Wirtschaftskammer von der Notwendigkeit der Straße für den Wirtschaftsstandort St. Pölten überzeugt.

ST. PÖLTEN (tw). „Wir von der Wirtschaft sind sehr glücklich darüber, dass die Entscheidung zugunsten der Westtrasse der S 34 gefallen ist“, meint Ing. Norbert Fidler, Bezirksstellenobmann der Wirtschaftskammer St. Pölten. „Damit werden Traisen- und Pielachtal an den Raum St. Pölten angebunden.“ Davon ist auch LA Dr. Martin Michalitsch, ÖVP-Bezirksparteiobmann, überzeugt: „Wir brauchen diese hochrangige Straßenverbindung, die keine Transitroute wird, sondern für regionale Erreichbarkeit sorgt.“ Vor Baubeginn sollen noch einige „Knackpunkte optimiert werden“,



Sprechen sich für den Bau der S 34 aus: LA Dr. Martin Michalitsch und WK-Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler.

Foto: Wallner

so Michalitsch: „Ein möglichst sparsamer Flächenverbrauch für den Bau, Ersatzgrundstücke für die Landwirte, die Berücksichtigung von Anrainerwünschen und die Querung in Kreisbach.“

Mit der S 34 und der B 334 (von Wilhelmsburg nach Traisen) sei eine klare Perspektive für den

Raum südlich von St. Pölten gegeben. „Das große Thema sind Arbeitsplätze und Erreichbarkeit“, so Michalitsch. Kleinräumigen Umfahrungen der B 20 als Ersatz für S 34/B 334 erteilt Michalitsch eine klare Absage: „Das soll mir bei der Geografie jemand vorhupfen.“